I.N. 181.783

Berlin 7. Nov. 1890.
W. Lützowstraße 18, III.

Hochgeehrter Herr Dr!

Es thut mir unendlich leid, daß ich Sie bei Ihrem Besuch in Dresden nicht sprechen konnte. Meine große Bitte, die ich heute auf dem Herzen habe, würde mir leichter werden und vielleicht mehr im Stande sein Ihr Interesse zu erwecken, als so. Wie ich aus den Zeitungen erfahre, wollen Sie an die Hamburger Oper als Kapellmeister übersiedeln. Bewahrheitet sich diese Notiz, so möchte ich so frei sein, ganz ergebenst bei Ihnen anzufragen, ob Sie schon Jemanden als Ihren Nachfolger in Graz vorgeschlagen haben? Ist schon unter der Hand Jemand in Aussicht genommen, so bitte ich es mir kurz mittheilen zu wollen, andernfalls würde ich mich gern um diese schöne Stellung bewerben. Die Sache würde aber wohl Eile haben und deshalb bin ich so frei, schon jetzt mit der ganz ergebenen Bitte mich an Sie vertrauensvoll zu wenden, ob einige Aussicht für mich vorhanden wäre und wenn ich deshalb begrüßen

WIENER STADTA

in Dresden, Leipzig, Coburg, Görlitz und Metz mit großem Erfolg gespielt worden ist, werden Sie vielleicht gelesen haben. Se. Exz. Graf Moltke hat mich sogar selbst durch einen Dankesbrief sehr erfreut.

Darf ich Sie also um baldigen freundlichen Bescheid höflichst ersuchen und bitten, mir nicht böse zu sein, dass ich mich direkt an Sie gewendet habe.?!

In vorzüglichster Hochachtung grüßend
bin ich ganz ergebenst
im Voraus dankend

Theodor Gerlach
(aus Dresden.)

müßte. Eine Empfehlung von Herrn Hofrath Ernst Schuch
in Dresden hoffte ich beibringen zu können. Auch würde ich
in diesem Falle Ihr gütiges Interesse für einige meiner
Partituren erbitten, damit Sie danach vielleicht selbst ein
empfehlendes Wort für mich einlegen möchten. Augenblicklich
bin ich auf kurze Zeit nach Berlin gefahren, weil hier einige
meiner Kompositionen zur Aufführung kommen sollen, unter
anderen auch meine „Serenade" op. 3 für Streichorchester, von
der ich Ihnen zur gefälligen Einsichtnahme ein Exemplar
zugesandt habe. Vielleicht wäre es für mich sehr günstig
wenn Sie die große Güte haben könnten, eines dieser Werkchen
– oder auch die Dithyrambe „An Bacchus", welche Sie mir
ebenfalls gestattet haben, Ihnen zur Ansicht zu schicken –
zur Aufführung zu bringen. So angenehm und ehrenvoll
mir so wie so sein würde, wenn Sie etwas von mir zu
Gehör bringen könnten, so noch viel mehr erwünscht müßte
mir diese Auszeichnung sein, wenn Sie glauben würden,
daß eine Bewerbung von mir nicht ganz aussichtslos
sein würde. Jedenfalls erbitte ich Ihr gütiges Interesse
und theile Ihnen mit, daß ich glücklich sein würde, Ihr
Nachfolger werden zu dürfen.

Daß ein großer Marsch „Alle Zeit treu bereit" von
mir (op. 11 bei Breitkopf u. Härtel, Partitur, Stimmen u. 4händ. Auszüg)
gelegentlich der Moltke-Feier in Berlin mehrfach, sowie

…TBIBLIOTHEK